Schäden durch Starkregen

Oliver Hauner – Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

25. November 2019

GDV
DIE DEUTSCHEN VERSICHERER

Warum ein Projekt der Versicherer zu Starkregen?





Starkregen Oranienburg Juni 2017
Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung, Helge Treichel; GDV

Datum:

2018 – Dürrejahr oder Starkregenjahr?



Starkregenereignisse 2001 bis 2018

2001: geringste Anzahl (281)
2018: höchste Anzahl (1.349)

Indikatoren für Klimaveränderung



IPPC 2013: WG1 AR5 Summary

- Changes in many extreme weather and climate events **have been observed** since about 1950.
- It is likely that the **frequency of heat waves** has increased in large parts of Europe, Asia and Australia.
- The **frequency or intensity of heavy precipitation events** has likely increased in North America and Europe.

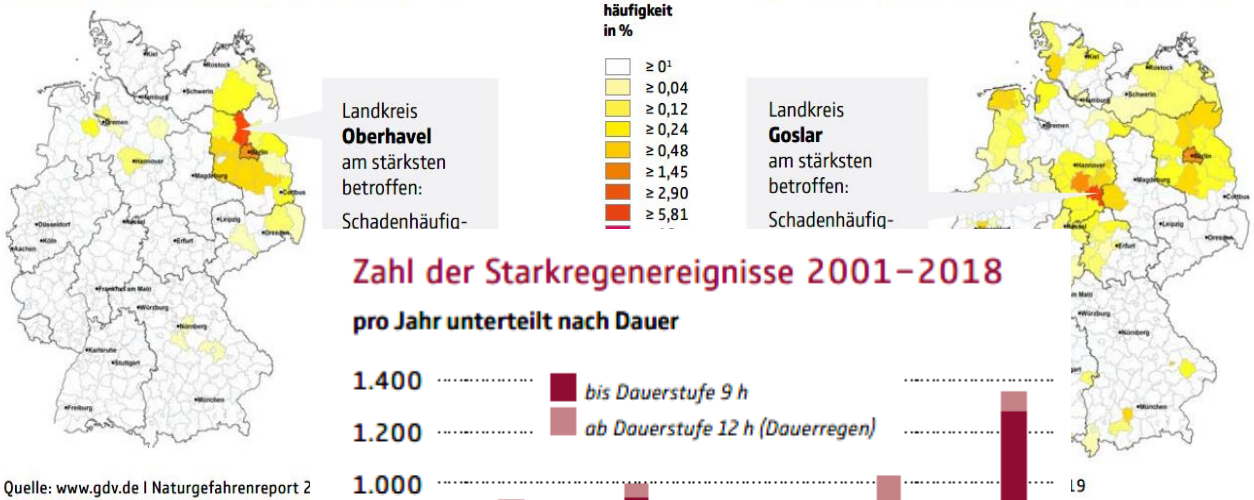


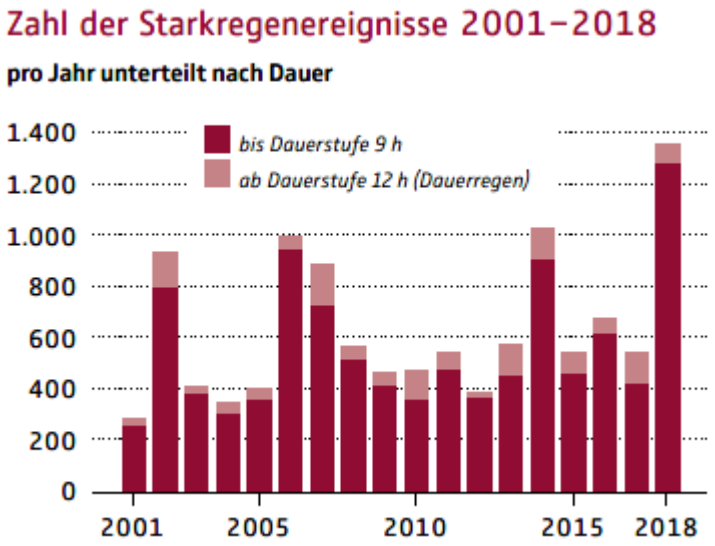
IPCC 2019: Special Report Global Warming of 1.5°C

- Several regional changes in climate are assessed **to occur** with global warming up to 1.5°C as compared to pre-industrial levels,
  - including warming of **extreme temperatures** in many regions (high confidence),
  - increases in frequency, intensity and/or amount of **heavy precipitation** in several regions (high confidence),
  - and an increase in intensity or frequency of **droughts** in some regions (medium confidence).

high confidence = about 8 out of 10 chance; medium confidence = about 5 out of 10 chance; likely = lager than 66 % probaility

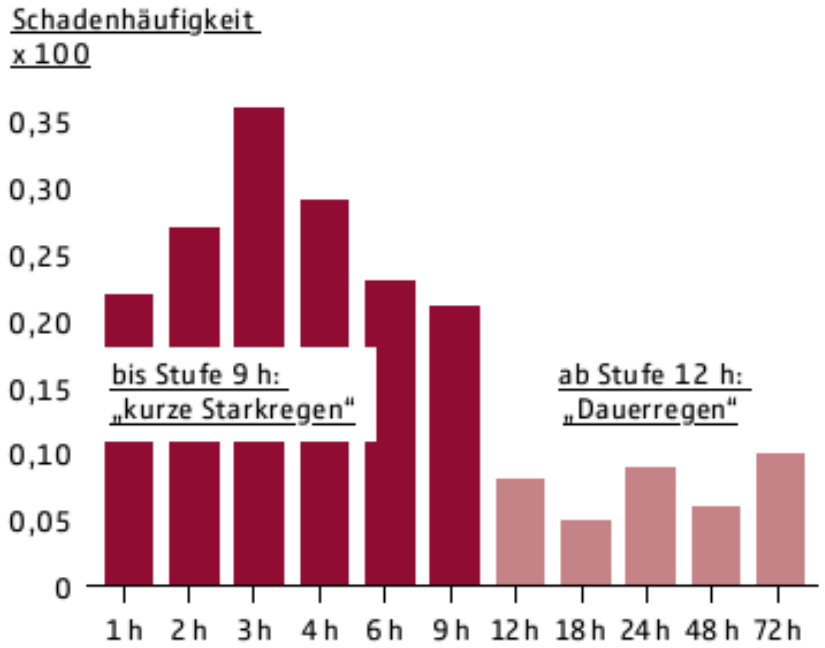
Systematische Ereignisdokumentation notwendig





Kurze Starkregen bringen die meisten Schäden

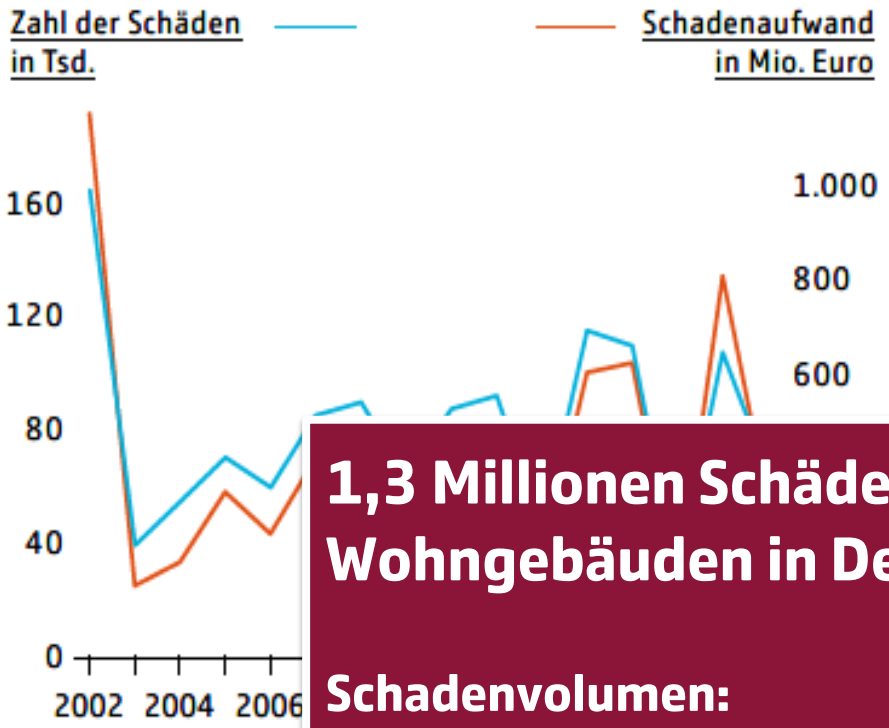
Mittlere Schadenhäufigkeit pro Dauerstufe 2002–2017



Quelle: DWD/GDV

Hohe Schäden durch Starkregen

2002 bis 2017 bei 100 Prozent Versicherungsdichte



1,3 Millionen Schäden an Wohngebäuden in Deutschland

Schadenvolumen:	**6,7 Mrd. Euro**
Schadendurchschnitt:	**rd. 5.300 Euro**
Höchster Schaden:	**rd. 700.000 Euro**

Sachsen hat die meisten Schäden

Starkregen in Deutschland 2002 bis 2017

Bundesland	Schäden pro 1.000 Wohngebäude*	Zahl der Schäden* in Tsd.	Gesamtschäden* in Mio. Euro	Zahl der kurzen Starkregen (bis 9 h)**
Sachsen	132,8	101,4	890,0	542
Berlin	131,2	27,6	127,8	27
Bayern	88,0	234,5	1.484,5	1.866
Nordrhein-Westfalen	86,4	284,9	1.305,6	898
Hessen	83,2	103,0	500,3	707
Schleswig-Holstein	81,6	53,6	159,8	368
Mecklenburg-Vorpommern	81,6	31,4	152,9	515
Brandenburg	67,2	44,4	206,2	866
Rheinland-Pfalz	64,0	69,4	345,6	741
Niedersachsen	62,4	122,8	525,3	1.120
Hamburg	59,2	10,1	39,8	31
Sachsen-Anhalt	57,6	31,3	163,0	633
Thüringen	57,6	29,7	133,9	1.068
Saarland	49,6	13,7	61,4	92
Baden-Württemberg	48,0	103,2	568,5	1.077
Bremen	44,8	5,2	18,5	22
gesamt	**75,2**	**1.266,3**	**6.683,1**	**8.411**

* bei 100% Versicherungsdichte ** Mehrfachzählung bei Ereignissen, die in mehreren Bundesländern stattfanden; in Summe bereinigt

Konkrete lokale Warnmeldungen erst unmittelbar vor Ereignis möglich



Naturgefahren
sind die Feuersbrunst des 21. Jahrhunderts





Klimafolgenanpassung: Prävention und Änderung der Bauvorschriften



Jeden kann es treffen

Kurze heftige Starkregenereignisse können überall niedergehen

- Bundesweit gab es in 18 Jahren mehr als 29.000 Starkregen - an jedem Ort Deutschlands
- Schäden sind immens: rund 1,3 Mio. Schäden an Wohngebäuden in Höhe von rund 6,7 Mrd. Euro in 16 Jahren
- Schäden entstehen in jeder topografischen Lage - auch auf Bergkuppen und an Hängen

Der Klimawandel hat auch bei uns längst begonnen

Heiße, trockene Jahre und Starkregen schließen sich nicht aus

Entwicklungen müssen systematisch erfasst und dokumentiert werden

Gebäude müssen resilienter werden

Unwetterwarnung sind wichtig, können aber Schäden oft nicht verhindern

Die Natur wartet nicht auf Politik und Verwaltung

Wir müssen jetzt beginnen, uns auch baulich an die Folgen des Klimawandels anzupassen

Forderungen der Versicherungswirtschaft

1. **Keine Neubauten in Überschwemmungsgebieten**
2. **Verbindliche Bauvorschriften für starkregen- und hochwasserangepasstes Bauen (Wo darf wie gebaut werden?)**
3. **Wasserresiliente Baustoffe und Bauweisen als Standard**
4. **Finanzielle Förderung starkregengerechter Umbauten an Gebäuden analog Einbruchsschutz (KfW)**
5. **Bundesweites Naturgefahrenportal und –kampagne zur Aufklärung der Verbraucher**
6. **Städte und Gemeinden müssen Ereignisse systematisch erfassen, dokumentieren und darauf reagieren.**